

WAS GIBT'S IM KINO?

Frankenberg – Thalia-Kino-Treff:
Die Tribute von Panem – Mockingjay, 14.30/19.30 Uhr;
Die Pinguine aus Madagascar, 14.30/19.30 Uhr;
Madiba, 19.30 Uhr

Fritzlar – Cine-Royal:
Die Pinguine aus Madagascar (3-D), 14.30/16.30/18.30/20.30 Uhr;
Kill the Boss 2, 15.30/17.45/20 Uhr;
Die Tribute von Panem – Mockingjay, 15/17.45/20.15 Uhr;
Die Mannschaft, 16.30/18.30/20.30 Uhr;
Wie schreibt man Liebe?, 15 Uhr;
Dumm und Dümmehr, 16.30/20.45 Uhr;
Ruhet in Frieden, 20.45 Uhr;
Interstellar, 19.45 Uhr;
Labyrinth des Schweigens, 17.15 Uhr;
Die Boxtrolls (3-D), 16.45 Uhr;
Hin und weg, 18.45 Uhr;
Vampirschwestern 2, 14.30 Uhr;
Mein Freund, der Delfin 2, 14.30 Uhr;
Der 7bte Zwerg (3-D), 14.45 Uhr;
Monsieur Claude und seine Töchter, 18.45 Uhr

Marburg – Cineplex:
Kill the Boss 2, 17.45/20.15/22.45 Uhr;
Die Pinguine aus Madagascar (3-D), 14.45/17.45/20.30 Uhr, engl. Fassung: 22.45 Uhr;
Die Pinguine aus Madagascar (2-D), 15/17.30 Uhr;
Die Tribute von Panem – Mockingjay, 14.45/17.30/20/23 Uhr;
Ruhet in Frieden, 20.15 Uhr;
Dumm und Dümmehr, 17.15/20 Uhr;
Interstellar, 16.45/20.30 Uhr;
Quatsch und die Nasenbärbande, 15.15 Uhr;
Love, Rosie, 17.45 Uhr;
Der kleine Medicus, 15.30 Uhr;
Vampirschwestern 2, 15.15 Uhr;
Annabelle, 23 Uhr;
Die Biene Maja (2-D), 14.45 Uhr;
Die Mannschaft, 20.15 Uhr;
Sneak-Preview, dt. und engl. Fassung: 22.30 Uhr

Willingen – Studios:
Die Tribute von Panem – Mockingjay, 14/17/20 Uhr;
Die Mannschaft, 18.30 Uhr;
Die Pinguine aus Madagascar (3-D), 14/16/20.30 Uhr

Wolffhagen – Cinema:
Die Tribute von Panem – Mockingjay, 16/20.15 Uhr;
Die Mannschaft, 18.30 Uhr

Guter Flug

Von Jens Freitag beringte Kohlmeise legt 1305 Kilometer zurück

Von Ederbringhausen nach Finnland: Diesen Weg legte eine Kohlmeise zurück, die der Frankenberger Jens Freitag beringt hat. Dieses Verfahren liefert Aufschluss über das Verhalten von Vögeln.

Frankenberg/Vöhl. Groß war die Freude bei Jens Freitag, Naturfreund und Kenner der heimischen Wälder, Seen und Felder. Im Spätwinter dieses Jahres hatte der Lehrer der Burgwaldschule eine kleine Kohlmeise (*Parus major*) beringt, um zum Beispiel ihr Zugverhalten nachverfolgen zu können. Im Oktober geriet dann exakt dieses Vögelchen im fernen Finnland erneut für kurze Zeit in „Gefangenschaft“ und wurde als Tier mit der Ringnummer „Helgoland..82189029“ identifiziert. Vom Beringungs-ort in Ederbringhausen aus war die Meise also bis nach Skandinavien geflogen.

Jens Freitag ist fasziniert von der Energieleistung und dem unglaublichen Orientierungssinn seiner gefiederten Freunde im Landkreis. Der Biologie- und Sportlehrer pflegte schon immer eine besondere Beziehung zur Natur.

Auf Helgoland absolvierte Freitag eine intensive Ausbildung zum anerkannten Beringer wildlebender Vögel. Dort lernte er, wie die Vögel in Net-

zen schadlos gefangen, Körpermaße ermittelt und Alter und Geschlecht bestimmt werden. Das Wilhelmshavener Institut für Vogelforschung nahm die Prüfung ab. Das erste eigene Beringungsprojekt begann für den Pädagogen im vergangenen Winter bei Ederbringhausen an den Flüssen Orke und Eder. Es trug den Arbeitstitel „Winterökologie von Singvögeln in Vöhl-Ederbringhausen“.

„Der Fund ist eine enorme Motivation für unsere Tätigkeit im Landkreis“

Die von Jens Freitag beringte Kohlmeise brachte im Februar 20 Gramm auf die Waage. Rund zehn Monate später notierten Mitarbeiter des „Bird Observatory“ im finnischen Hanko 18,7 Gramm. Sie identifizierten den Vogel als weiblich und gesund, zudem übertrugen sie die Daten in offizielle Dateien.

„Es waren enorme 1305 Kilometer, die von dem Vogel bewältigt wurden“, staunt Freitag. Er nimmt an, dass das Tier nicht in Deutschland geboren wurde, sondern in Finnland. Somit habe es die Distanz mindestens schon zweimal bewältigt.

Offen bleibt, welches der genaue Weg der Kohlmeise war und welche Teilstrecken sie über der weiten Ostsee zurücklegte. Sollte die Kohlmeise gesund bleiben und keinem Beutegreifer zum Opfer fallen, könnten

noch mehrere Flüge von Finnland nach Deutschland und zurück anstehen. Schließlich können die Tiere bis zu zwölf Jahre alt werden. Allerdings sterben bis zu 85 Prozent der Jungvögel schon im ersten Lebensjahr.

Die Krönung war für Jens Freitag die Mitteilung des Instituts für Vogelkunde: In dessen hundertjähriger Geschichte war der Wiederfund der siebten nördlichsten aller Zeiten und überhaupt erst der sechste in Finnland. In der Burgwaldschule versucht der Lehrer immer wieder,

den Jugendlichen die Natur nahezubringen – ob bei Aktivitäten im Wald, an den Futterhäuschen an Fenstern der Bioräume, bei Pflanzenbestimmungsübungen oder bei regelmäßigen Exkursionen in den Park und Wanderungen.

Gespannt ist der begeisterte Beringer Jens Freitag darauf, ob die Kohlmeisendame wieder den Weg nach Ederbringhausen findet. „Es ist nicht unwahrscheinlich. Aber auf jeden Fall bedeutet dieser Fund in Skandinavien Nordosten eine enorme Motivation für unsere spannenden Tätigkeiten in der tollen Natur des Landkreises.“

Vor etwas mehr als hundert Jahren begannen Freunde der wildlebenden Vogelwelt Europas damit, einzelne Vögel mit sehr leichten Ringen aus Metall oder Kunststoff an den Beinen zu versehen. Ornithologen, also zoologisch interessierte Personen, die sich mit der gesamten Vielfalt der weltweit über 10 000 Vogelarten beschäftigen, wollten bereits damals mehr herausfinden über das spannende Leben der Arten, aber auch der einzelnen Tiere. Besonders der Däne Hans Christian Mortensen sowie der Deutsche Johannes Thienemann, Gründer der ersten Vogelwarte der Welt auf der Kurischen Nehrung, waren

bekannte Pioniere der wissenschaftlichen Beringung von Vögelbeinen. Aus Beringungs- und Wiederfunddaten toter oder lebender Tiere können Experten eine Menge spannender Dinge ablesen: Routen der Vögel,

Bestandsrückgänge oder -zunahmen, Gefährdungen einer Art, die verschiedenen Faktoren innerhalb der bevorzugten Ökosysteme, Krankheiten, Rückschlüsse auf Klimaveränderungen und mehr.

Doch auch die Verhaltensweisen sind Teil der Forschung an und mit den bekannten Sommer- und Wintergästen in der Region – und wenn es der Besuch an einem der zahlreichen Futterhäuschen ist. (hfk)



Der Frankenberger Lehrer Jens Freitag hat eine Kohlmeise beringt, die bis nach Finnland geflogen ist.

Fotos: hfk/pr

